

Kammer-Spiegel

Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen



Auf den Weg gebracht – „neues“ Fahrradgesetz für NRW

IN DIESER AUSGABE

Seite 2

Robert Dorff verstorben

Seite 3

Runder Geburtstag von Horst Rademacher



Seite 4

Fulminanter Start: Baukunstarchiv NRW

Seite 6

BIM-Cluster NRW wird stärker

Seite 7

„Aussichtsturm - fantasievoll konstruiert!“

Das Interesse am Schülerwettbewerb ist unverändert hoch.

TERMINE

17.3.2020 in Recklinghausen
Vergabetag 2020

www.ikbaunrw.de

Mit einer Auftaktveranstaltung im Verkehrsministerium Nordrhein-Westfalen sind die Vorbereitungen für ein neues Fahrradgesetz noch in dieser Wahlperiode angelaufen. Bei der sogenannten „1. Arbeitssitzung mit Stakeholdern“ am 22. Januar 2020 kamen zahlreiche Vertreter von Verbänden, Vereinen, kommunalen Spitzen und der Ingenieurkammer-Bau zusammen, um erstmalig über die möglichen Regelungsinhalte des zukünftigen Gesetzes zu diskutieren. Für die Kammer folgte Hauptgeschäftsführer Christoph Spieker der Einladung. Der Gesetzgebungsauftrag kommt auf Beschluss des Landtags vom 18. Dezember 2019 zustande. In der Sitzung vor Weihnachten hatten alle im Parlament vertretenen Fraktionen, mit Ausnahme der AfD, beschlossen, dem Anliegen der „Volksinitiative Aufbruch Fahrrad“ zu folgen.

Hintergrund ist, dass es dem „Aktionsbündnis Aufbruch Fahrrad“ gelungen war, durch das Sammeln von

Unterschriften das gesetzlich hierfür notwendige Quorum in Höhe von 0,5 % der Wahlberechtigten zur letzten Landtagswahl zu überspringen und eine Befassung des Landtags mit den Zielen der Initiative zu erreichen. Notwendig gewesen wären hierfür 65.825 Unterschriften. Tatsächlich gelang es der Initiative insgesamt 206.687 Unterschriften zu sammeln. Vorrangiges Ziel der Initiative und ihrer zahlreichen Unterstützer*innen ist es, das Radfahren in NRW als umwelt- und gesundheitsfördernde, ernstzunehmende verkehrstechnische Alternative zum motorisierten Individualverkehr qua Gesetz besonders zu fördern. Bis zum Jahr 2025 soll ein Radverkehrsanteil von 25 % am Gesamtverkehr im Land gegenüber heute 8 % erreicht werden. Zum einen soll dies durch den massiven Ausbau der Fahrradinfrastruktur geschehen, zum anderen aber auch durch zahlreiche flankierende Maß-

Fortsetzung: Seite 2



Gemeinsames Engagement für den Fahrradverkehr.

Fortsetzung von Seite 1

nahmen, die das Fahrradfahren vor allem sicherer und attraktiver machen sollen. So sollen nach dem Willen der Volksinitiative bis zu 1.000 Kilometer Radschnellwege für den Pendlerverkehr in NRW sowie zusätzliche 300 Kilometer überregionale Radwege pro Jahr das Netz sukzessive ergänzen. In den Kommunen sollen mehr Fahrradstraßen und weitere erforderliche Infrastrukturen entstehen. Dies umzusetzen, setzt in den Augen der Initiative und ihrer Unterstützer mehr Fahrrad-Expertise in den Ministerien und Behörden voraus. Gewünscht werden darüber hinaus Möglichkeiten zur kostenlosen Mitnahme von Fahrrädern im Nahverkehr, mehr Fahrradparken und E-Bike-Stationen im öffentlichen Raum sowie der Ausbau einer besonderen Förderung von Lastenrädern, gerade für den Logistikverkehr in urbanen Räumen.

Bereits im Rahmen des ersten Arbeitstreffens wurden zahlreiche Aspekte der Initiative gleichermaßen wohlwollend wie kritisch diskutiert. Dabei wurde auch erörtert, ob alle von der Initiative geforderten Punkte zwingend einer gesetzlichen Regelung bedürfen oder überhaupt zugänglich sind. Darüber hinaus wurden Schnittstellenproblematiken des Radverkehrs mit anderen Verkehrsträgern und deren Konkurrenzverhältnisse in einem nicht beliebig vermehrbaren Verkehrsraum angesprochen. Damit wurden auch planerische Herausforderungen diskutiert. Aber auch finanzielle und kapazitative Knackpunkte, die etwa mit einer entgeltfreien Fahrradmitnahme im teilweise stark ausgelasteten ÖPNV und SPNV einhergehen, wurden ebenso

angesprochen wie die Notwendigkeit einer früh ansetzenden Verkehrserziehung. Insgesamt wurde eine große Fülle von Zielen und Herausforderungen in mehreren Stationen, die von allen Teilnehmern gruppenweise durchlaufen wurden, herausgearbeitet und in einer Abschlussrunde zusammenfassend vorgestellt. Auf dieser Grundlage

werden im Verkehrsministerium zunächst alle Ergebnisse gebündelt und geordnet, bevor weitere Arbeitstreffen folgen sollen. Nähere Informationen zum Aktionsbündnis Aufbruch Fahrrad und die von ihm begründete Volksinitiative sind hier zu finden:

www.aufbruch-fahrrad.de

Trauer um Robert Dorff

Die Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen trauert um ihr langjähriges Vorstandsmitglied, Dipl.-Ing. (FH) Robert Dorff, der kurz vor Vollendung seines 76. Lebensjahres am 10. Januar in Bonn verstorben ist. Dorff gehörte zu den Gründervätern der Kammer, gehörte bereits dem Gründungsausschuss an, war zwischen 1994 und 2008 Mitglied der Vertreterversammlung und wurde 1998 in den Vorstand der Kammer gewählt. Zu diesem Zeitpunkt blickte Dorff bereits auf eine lange und erfolgreiche Karriere im nordrhein-westfälischen Landesverband des Bundes Deutscher Baumeister e.V. (BDB NRW) zurück, dem er schon seit 1970 angehörte. Der an der FH Koblenz studierte Bauphysiker und später als Beratender Ingenieur sowie als saSV für Schall- und Wärmeschutz tätige Diplom-Ingenieur war seit 1978 mit eigenem Büro in Bonn ansässig. Nach verschiedenen Ämtern im Landesverband trat er 2001 den Landesvorsitz im BDB NRW an, den er bis 2008 innehatte. Seit 1991 gehörte



Dipl.-Ing. Robert Dorff

er bereits auch dem BDB Bundesverband an, erhielt im gleichen Jahr die Goldene Bundesnadel und 2003 die Verdienstmedaille des BDB. Ganz besonderen Wert legte Dorff auf die Fort- und Weiterbildung der im Bauwesen tätigen Ingenieur*innen und begleitete von Anfang an den Aufbau der Ingenieurakademie-West. Als Mitglied des Ausschusses für Aus- und Fortbildung und als Mitglied der Akademie bestimmte er Aufbau und Lehrinhalte des kammereigenen Bildungswerks mit. Dort profilierte er sich auch als geschätzter Referent speziell zu Themen des Schall- und Wärmeschutzes. Durch seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit sowohl auf der Verbandsebene als auch im Dienste der Ingenieurkammer-Bau NRW und der Ingenieurakademie West hat sich Robert Dorff bleibende Verdienste um den Berufsstand der im Bauwesen tätigen Ingenieur*innen erworben. Die Kammer wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

IMPRESSUM

Herausgeber: Ingenieurkammer-Bau NRW
Vertreten durch Präsident Dr.-Ing. Heinrich Bökamp
Zollhof 2, 40221 Düsseldorf
Telefon: 0211/13067-0, Fax: 0211/13067-150
info@ikbaunrw.de, www.ikbaunrw.de
Keine Haftung für Druckfehler

Vi.S.d.P.: Hauptgeschäftsführer Christoph Spieker M.A.
Redaktion: IK-Bau NRW
Layout: redaktion3.de | Fotos: VM/Ralph Sondermann (1), Detlef Podehl (1, 4), Henninger (2), Rademacher privat (3), IK-Bau NRW (5), Christof Rose/AKNW (6), Samuel Becker (7), Laura Conrath (7), Stadt Dortmund/Stefanie Kleemann (7)

Dipl.-Ing. Horst Rademacher feierte 80. Geburtstag!

Kürzlich feierte „Kammerurgestein“ und einer der Gründerväter der IK-Bau NRW runden Geburtstag. Horst Rademacher war nicht nur Mitglied des vorkonstitutionellen Gründungsausschusses der Kammer, sondern begleitete auch nach der Verankerung der Ingenieurkammer-Bau im Baukammergesetz aktiv ihre weitere Entwicklung. Mit seiner Entsendung in den Honorarausschuss der Bundesingenieurkammer (BingK) und in den Vorstand des Ausschusses der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. (AHO) gelang es, einen bereits mit der Materie vertrauten und versierten Fachmann zu platzieren, der über viele



Dipl.-Ing. Horst Rademacher

Jahre die Fortentwicklung der Honorarordnung im Interesse des Berufsstands mitgestaltet. Nicht nur berufspolitisch repräsentiert Rademacher die Vielfalt der im Bauwesen tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure durch seine Mitgliedschaft unter anderem in den

Berufsverbänden BDB, BWK und in der Gesundheitstechnischen Gesellschaft zu Berlin. Beruflich war der Beratende Ingenieur aus Iserlohn mit seinem 1977 gegründeten Büro spezialisiert auf den Ingenieur- und Wasserbau, die Wasser- und Abfallwirtschaft sowie auf den Infrastrukturbau und die Tragwerksplanung. Hier blickt er auf zahlreiche erfolgreiche Projekte des Industrie- und Infrastrukturbaus in verschiedenen Ländern auf fünf Kontinenten. Vorstand und Geschäftsstelle gratulieren Horst Rademacher anlässlich seines runden Geburtstags mit allen guten Wünschen und wünschen ihm beste Gesundheit für die weitere Zukunft.

Neustart 2020: Neue Institution präsentiert Baukultur in Nordrhein-Westfalen

Sie sollen im Fokus stehen: aktuelle Themen aus den Bereichen Architektur, Stadt- und Landschaftsentwicklung und Ingenieurkunst ebenso wie baukulturelle Facetten aus Bau- und Planungsprozessen. Das ist das engagierte Ziel des neugegründeten Vereins „Baukultur Nordrhein-Westfalen“. Entstanden ist er aus dem Zusammenschluss der Vereine StadtBauKultur NRW und Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW (M:AI).

Ganz konkrete Themen wie „Kunst und Bauen“ oder „Wohnen in NRW“ stehen ebenso auf der Agenda des neuen Vereins wie das Bestreben, mehr für baukulturelle Fragen zu sensibilisieren und Entscheider und Entwickler an einen Tisch zu bringen. Erreichen will das Baukultur NRW unter anderem mit Kampagnen, Ausstellungen, Diskussionen und Tagungen. Hilfreich

sind dabei neue Strukturen: Der Verein kooperiert mit vielen Partnern, bündelt Kompetenzen, vernetzt Akteure der Baukultur und unterstützt beispielhafte Projekte Dritter.

„Was sind heute baukulturelle Qualitäten?“ Unter diesem Label präsentiert Baukultur NRW 2020 seine verschiedenen Veranstaltungsformate. Dabei soll die Bedeutung von Baukultur für die gebaute Umwelt explizit aus dem Blickwinkel ihrer gesellschaftlichen Relevanz betrachtet und vorgestellt werden. Geplant sind drei Ausstellungen: Die Arbeiten des Architekten Harald Deilmann mit ihrem Einfluss auf die architektonische Entwicklung durch gestalterische Qualität und einfühlsame Stadtplanung, „Frau Architekt“ rückt die Rolle von Architektinnen in den Fokus und der ‚Mies van der Rohe Award – Preis der europäischen Union für zeit-

genössische Architektur‘ wird in NRW als einzigem Spielort in Deutschland gezeigt.

Die Vorläufer StadtBauKultur NRW und M:AI hatten seit 2001 Themen der Baukultur entwickelt, umgesetzt und bei unterschiedlichen Projekten zusammengearbeitet. Mit dem eigenen Museum der Baukultur führt Baukultur Nordrhein-Westfalen die Arbeit des M:AI fort. Ohne festes Ausstellungsgebäude wird die Initiative in NRW sowie über die Landesgrenzen hinaus unterwegs sein. Der neue Verein wird gefördert durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Websites von M:AI NRW und StadtBauKultur NRW sind zunächst weiter erreichbar.

BAUKULTUR

Fulminanter Start – ein Jahr Baukunstarchiv NRW

Der Vizepräsident der Ingenieurkammer-Bau NRW, Dr. Hubertus Brauer, freut sich über den Erfolg des Baukunstarchivs in Dortmund. Vor rund einem Jahr ging die von den Gesellschaftern Architektenkammer NRW, Stiftung deutscher Architekten, Ingenieurkammer-Bau NRW und dem Förderverein für das Baukunstarchiv e.V. betriebene gGmbH an den Start. Unter der Geschäftsführung von Dipl.-Ing. Markus Lehrmann und unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Sonne von der TU Dortmund gelang es, gleich im ersten Jahr eine erfolgreiche Bilanz vorzulegen, die keinen Vergleich zu scheuen braucht. Dafür stehen die mehr als 15.000 Besucher, die seit Eröffnung einen Blick auf und in das Archiv werfen wollten oder die mehr als 100 Veranstaltungen besucht haben. Im Schnitt werden monatlich rund 1.000 interessierte Besucher gezählt. Das Interesse am Archiv ist ungebrochen groß. Bereits jetzt sieht der Veranstaltungskalender über das Jahr 2020 zahlreiche Veranstaltungen vor – die Kapazitäten sind mehr als ausgebucht. Zweifellos wäre dies nicht möglich ohne die Unterstützung des schon 200 Mitglieder zählenden Fördervereins, deren Beiträge den Betrieb des Archivs unterstützen. Brauer, der für den Vorstand der IK-Bau NRW an regelmäßigen „Jour-Fixe-Sitzungen“ der Gesellschafter teilnimmt, hebt die Professionalität des Engagements hervor, mit dem das Archiv geführt wird: „Dieser Erfolg war dem Archiv nicht von vorn herein in die Wiege gelegt. Von den ersten Gedanken an ein Baukunstarchiv bis zur Umsetzung bedurfte es mehr als zehn Jahre.“ Und auch die praktische Umsetzung stieß auf viele Hindernisse, sowohl fördertechnischer als auch baulicher Natur, die nicht zu-



Das Baukunstarchiv NRW.

letzt in der bewegten Geschichte des alten, seit 1875 bestehenden Oberbergamts und späteren Museums am Ostwall begründet lagen. „Aus ingenieurtechnischer Sicht haben wir die Ertüchtigung des Gebäudes zu einem geeigneten Archivgebäude, in dem ja langfristig Archivgut sicher verwahrt, aufgearbeitet und präsentiert werden soll, sehr genau begleitet – nicht zuletzt um als Gesellschafter nicht unkalkulierbare Risiken tragen zu müssen. Letztlich ist es geglückt, dass zwischenzeitlich sogar vom Abriss bedrohte Gebäude so zu sanieren, dass es seiner heutigen Funktion dienen kann“, so Brauer. Dabei kann von einer einzigen Funktion nicht gesprochen werden. Das Archiv verwahrt nicht nur bereits heute 100 baukulturell bedeutsame Vor- und Nachlässe aus dem Œuvre renommierter Architekten und Ingenieure im Bauwesen, wie etwa von Josef Paul Kleihues oder Stefan Polónyi. Mit Hilfe des aus namhaften Experten gebildeten Fachbeirats werden

beständig weitere Nachlässe gesichtet und auf ihre Bedeutsamkeit für das baukulturelle Gedächtnis des am dichtest besiedelten und bebauten Bundeslands hin geprüft. Zu den weiteren Aufgaben des Gremiums zählen neben der wissenschaftlich-inhaltlichen Fortschreibung des Sammlungskonzepts die Ausgestaltung von Ausstellungen und Veranstaltungen. Wesentlicher Bestandteil des so gesicherten und vermittelten, identitätsstiftenden baukulturellen Erbes ist auch die wissenschaftliche Aufarbeitung der architektur- und ingenieurtechnischen Entwicklungsgeschichte. Hierin entfaltet das Archiv Bedeutung über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus. Es erfüllt eine Knotenpunktfunktion in einem dezentralen Netzwerk zur Sicherung des baukulturellen Erbes in NRW, das in dieser Form ein bundesdeutsches Novum darstellt. Auf dieser Grundlage ist es Professor Sonne be-

Fortsetzung: Seite 9

FACHINFORMATION

Neu: Digitale Stempel für staatlich anerkannte Sachverständige

Die Kammermitglieder, die staatlich anerkannte Sachverständige sind, sollen es einfacher haben, auf ihre Qualifikation hinweisen zu können. Dazu stellt die Kammer nunmehr auch allen staatlich anerkannten Sachverständigen in den Fachbereichen Standsicherheit, baulicher Brandschutz, Erd- und Grundbau sowie Schall- und Wärmeschutz ein Stempelmuster in digitaler Form zur Verfügung. Nachdem bereits mit den digitalen Stempeln für die qualifiziert Tragwerksplanenden und die Bauvorlageberechtigten gute Erfahrungen gesammelt wurden, werden nun auch die saSV ihre digitalen Stempel erhalten. Die Zusendung eines Stempels per Post ist damit nicht mehr erforderlich und wird nicht mehr erfolgen.

Die Datei mit dem Stempelmuster steht für jedes berechnete Kammermitglied ab sofort auf der Kammerhomepage im geschützten Mitgliederbereich bereit. Diese finden den oder die Stempel unter dem Menüpunkt „Meine IK-Bau“/„digitale Stempel“.

Folgende Nutzungsbedingungen sind zu beachten:

1. Der entsprechend Qualifizierte hat die Möglichkeit, anhand der Stempelvorlage ein Stempelunternehmen seiner Wahl zu beauftragen.
2. Der Stempel darf weder hinsichtlich seines Inhalts noch seines Formats verändert werden. Eine Verwendung ist ausschließlich in der von der IK-Bau NRW zur Verfügung gestellten Formatvorlage zulässig. Der Stempel hat einen Durchmesser 42 mm. Bei der Schriftart handelt es sich um Roboto; die Schriftgröße beträgt in der Regel 7 pt.
3. Der Stempel darf nur im Zusammenhang mit der konkreten Tätigkeit genutzt werden.
 - 3.1 Die Qualifizierten nutzen den

Stempel neben ihrer Unterschrift auf allen Unterlagen, die eine Bauvorlage oder eine Tragwerksplanung betreffen wie z.B. die Bauvorlagen zum Bauantrag oder die Statik, die Schal- und Bewehrungspläne etc. sowie die Bescheinigungen und Bestätigungen.

- 3.2 Sobald die Kammer auch andere Stempel über den geschützten Mitgliederbereich online zur Verfügung stellt, gilt das unter 3.1 Aufgeführte sinngemäß auch für die staatlich anerkannten Sachverständigen.

4. Erlischt die Anerkennung bzw. die Eintragung in der entsprechenden Liste, darf der Stempel ab diesem Zeitpunkt nicht mehr verwendet werden. Dies betrifft sowohl einen haptisch verfügbaren Stempel als auch die entsprechenden Dateien. Die Stempelvorlage wird gleichzeitig aus dem geschützten Mitgliederbereich entfernt.

Hinweise zu den drei zur Verfügung gestellten Datenformaten

PDF - eignet sich besonders gut zur Weitergabe Stempel an Produzenten. Der Stempel wird in der PDF-Datei bereits in der korrekten Größe angezeigt.

PNG - eignet sich am besten zur Einbindung in vorhandene Dokumente. Hierbei müssen Sie darauf achten, dass der Stempel in der richtigen Größe (Durchmesser 42 mm) dargestellt wird. Die Datei ist für eine Druckauflösung von 300 dpi konzipiert.

SVG - eignet sich sehr gut, wenn Sie den Stempel skalieren möchten. In dieser Datei ist die Schriftart allerdings verlinkt. Eine korrekte Darstellung ist deshalb nur möglich, während Sie mit dem Internet verbunden sind.



FACHINFORMATION

BIM-Cluster NRW wird stärker

Der BIM-Cluster NRW soll schlagkräftiger werden: Im Rahmen der „digitalBau“-Messe in Köln wurde eine Vereinsgründung angekündigt. Vier zentrale Partner stehen künftig für den BIM Cluster NRW e.V.

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Ingenieurkammer-Bau NRW – vertreten durch Vizepräsident Michael Püthe –, Bauindustrieverband NRW sowie buildingSMART Deutschland e.V. haben die Initiative mit einem gemeinsam unterzeichneten „letter of intent“ ergriffen.

Hintergrund der gemeinsamen Aktion sind die Prognosen, dass die Digitalisierung der Bau- und Planungsbranche in den kommenden Jahren mit Riesenschritten voranschreiten wird. Daher erscheint ein koordiniertes Vorgehen bei der weiteren Implementierung des Building Information Modeling (BIM) in Nordrhein-Westfalen nicht nur sinnvoll, sondern dringend geboten: Architektinnen

und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure, Bauindustrie, Handwerk, Öffentlichkeit, öffentliche Hand und die mit ihnen verbundenen Wirtschaftszweige müssten intensiver auf die Digitalisierung vorbereitet werden, die Umsetzung sei zu begleiten und die weitere Entwicklung konstruktiv mitzusteuern, so die Überzeugung der Vereinsinitiatoren.

Für das Ziel, die Wertschöpfungskette Bau in NRW mit dem zunehmend digitalisierten nationalen Wettbewerb und den globalisierten Märkten zu verbinden, war der BIM Cluster NRW vor drei Jahren ins Leben gerufen worden. Ihm haben sich mittlerweile rund 80 Institutionen und Verbände, Initiativen und Vereine angeschlossen.

Die Unterzeichner des Letters of Intent wollen möglichst viele der Cluster-Mitglieder davon überzeugen, sich auch in die festere Struktur des künftigen Vereins aktiv einzubringen.

Die satzungsgemäßen Ziele des künftigen Vereins sind:

- Meinungs- und Erfahrungsaustausch, Durchführung von Dialogformaten zur Stärkung der Kompetenz der Bauteiligten über alle Aspekte des BIM
- Schaffung von Aufmerksamkeit für BIM in der (Fach-)Öffentlichkeit
- Förderung von einheitlichen Standards bei Anwendung der BIM-Methode, insbesondere bei öffentlichen Baumaßnahmen und Förderung des openBIM-Standards (offener Datenstandard)
- Förderung der Zusammenarbeit und die Vernetzung zwischen allen Bauteiligten in der Wertschöpfungskette Planen, Bauen und Betreiben
- Förderung der modellbasierten Zusammenarbeit zur Etablierung der digitalen Wertschöpfungskette unter Einbeziehung öffentlicher Auftraggeber und Berücksichtigung von kleinen und mittelständischen Büros und Betrieben.

Die „digitalBau“ fand vom 11. bis 13. Februar 2020 zum ersten Mal in Köln statt. Zum Auftakt präsentierten 270 Aussteller Neuheiten und Trends; Fachvorträge sorgten für weitere Inspiration.



V. l.: Eduard Dischke stellv. Vorsitzender des buildingSMART Deutschland e.V., Dipl.-Ing. Ernst Uhing, Präsident der Architektenkammer NRW, Dipl.-Ing. Michael Püthe, Vizepräsident der Ingenieurkammer-Bau NRW, und Prof. Beate Wiemann, Hauptgeschäftsführerin des Bauindustrieverbands.

Datenänderungen

Haben sich Ihre Adressdaten oder die Bankverbindung geändert? Dann teilen Sie uns diese Änderungen bitte zu gegebener Zeit mit. Vielen Dank. Sie erreichen die Geschäftsstelle per E-Mail info@ikbaunrw.de, telefonisch unter 0211/130 67-0 oder per Briefpost: Ingenieurkammer-Bau NRW Zollhof 2, 40221 Düsseldorf www.ikbaunrw.de

„GUTE AUSSICHTEN“ FÜR DEN INGENIEURNACHWUCHS

Interesse am Schülerwettbewerb „Aussichtsturm – fantasievoll konstruiert!“ bleibt hoch

Nach der regen Teilnahme in den vergangenen Jahren wartete pünktlich zu Schulbeginn nach den Sommerferien die nächste spannende Herausforderung auf Schülerinnen und Schüler in NRW. „Aussichtsturm – fantasievoll konstruiert!“ lautet das Motto des bundesweiten Schülerwettbewerbs Junior.ING 2019/2020, der am 11. September 2019 offiziell gestartet ist. Die Aufgabe: Der Aussichtsturm soll aus Tragkonstruktion und einer Aussichtsplattform bestehen.

„Coole challenge“ mögen viele

Jugendliche denken, denn der Zwischenstand ist aus Sicht der IK-Bau NRW mehr als erfreulich: Am 28. Februar endet die Einreichungsfrist in NRW und bislang sind 43 Gruppen mit 111 angemeldeten Modellen zu verzeichnen (im Vorjahr waren es 97 angemeldete Modelle, wovon letztlich 56 eingereicht wurden). Die Idee der Ingenieurkammern, Jugendliche mit einer praxisnahen und spannenden Aufgabe

für den Beruf zu interessieren und ihr Ingenieurtalent unter Beweis zu stellen, kommt nach wie vor sehr gut an. Der Wettbewerb erfolgt zweistufig und in zwei Altersklassen (bis Klassenstufe 8 und ab Klassenstufe 9). In einer ersten Jurysitzung am 11. März werden die besten

sieben aus beiden Altersgruppen ausgewählt, am 13. Mai kommt es dann zum „show-down“ auf Landesebene: Nach einer Präsentation auf großer Bühne im Westfalenpark / Florianurm in Dortmund werden die Sieger in NRW ermittelt, diese treten danach auf Bundesebene am 12. Juni in Berlin gegen die anderen Landessieger an. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler von Gymnasien, Gesamt-



Unter dem Kürzel „AME“ schaffte es ein Achterbahnmodell in einer Winterlandschaft im vergangenen Jahr auf Platz 1 in der Alterskategorie I.



Die kreative Achterbahn mit dem geheimnisvollen Namen Potentialtrichter setzte die Jury im letzten Jahr auf Platz 1 in der Alterskategorie II.



Austragungsort des diesjährigen Landesfinales: Florianurm in Dortmund.

schulen, Realschulen, Waldorfschulen und Berufskollegs. Mit rund 5.000 Teilnehmenden gehört der Schülerwettbewerb zu einem der größten deutschlandweit. Aufgabe ist es aktuell, einen Aussichtsturm zu entwerfen und ein Modell zu bauen.

Die Schirmherrschaft hat in Nordrhein-Westfalen das Ministerium für Schule und Bildung übernommen.

Büronachfolge: Beratung für Kammermitglieder

Im Rahmen einer telefonischen Erstberatung wird Kammermitgliedern **kostenlos** die Möglichkeit eingeräumt, individuelle Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro an einen erfahrenen Berater zu richten, um erste Hinweise zur optimalen Gestaltung einer Büronachfolge zu erhalten. Dieses Angebot richtet sich sowohl an Büroinhaber als auch an Nachfolgeinteressenten. Je nach Beratungsumfang kann die Zusammenarbeit anschließend auf Honorarbasis individuell fortgesetzt werden. Für Kammermitglieder gelten Sonderkonditionen.

Folgende Experten stehen für dieses Angebot zur Verfügung:

Peter Messner

Management Consultants
Brendstraße 5
78647 Trossingen
Telefon 07425 327450
Telefax 07425 327451
Mobil 0170 8169601
peter.messner@pmmc.eu
www.pmmc.eu

Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA

Dr.-Ing. Preißing AG
Unternehmerberatung für
Architekten und Ingenieure
Römerstraße 121
71229 Leonberg
Telefon 07152 926188-0
Telefax 07152 926188-8
info@preissing.de
www.preissing.de

SAVE THE DATE

öbuvSV-Informationsveranstaltung

Sie interessieren sich für die öffentliche Bestellung und Vereidigung zum Sachverständigen? Sie haben einen Mitarbeiter, der über diese Qualifizierung nachdenkt? Dann informieren Sie sich auf unseren kommenden Veranstaltungen über die Vorteile und den Ablauf der Öffentlichen Bestellung durch die Ingenieurkammer-Bau NRW.

Termine:

Mittwoch, den 25.03.2020 | 10-12 Uhr | Geschäftsstelle IK-Bau NRW, Düsseldorf

Donnerstag, den 30.04.2020 | 9-11 Uhr | e-port, Dortmund

Mittwoch, den 06.05.2020 | 10-12 Uhr | Pirlot & Partner Ingenieurgesellschaft, Köln

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer Internetseite.

www.ikbaunrw.de

Veröffentlichung persönlicher Daten

Die Ingenieurkammer veröffentlicht im Kammer-Spiegel (als Online- und Printversion) unter der Rubrik „Geburtstage“ bestimmte Geburtstage von kammerzugehörigen Ingenieurinnen und Ingenieuren. Diese Gratulation ist der Ingenieurkammer ein besonderes Anliegen, setzt jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen das Einverständnis der Jubilare voraus. Zu diesem Zweck benötigen wir eine Zustimmung per E-Mail (info@ikbaunrw.de) oder die Zusendung dieses Abschnittes per Post. Die Einverständniserklärung wird von jedem Mitglied benötigt und kann jederzeit per E-Mail, Fax oder schriftlich bei der Ingenieurkammer-Bau NRW widerrufen werden.

Ich bin damit einverstanden, dass die Ingenieurkammer-Bau NRW aus Anlass meines 60., 65., 70., 75., 80. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, akademische Grade und geschützte Berufsbezeichnungen (wie z. B. Beratende Ingenieurin/Beratender Ingenieur) unter Hinweis auf den entsprechenden Geburtstag im Kammer-Spiegel veröffentlicht.

(Name, Vorname)

(Geburtsdatum)

(Straße)

(Postleitzahl, Ort)

(Datum, Unterschrift)

Ingenieurkammer-Bau NRW
Zollhof 2
40221 Düsseldorf
info@ikbaunrw.de
Fax: 0211/13067-150

FACHINFORMATION

Berechnung der Rohbausumme nach Rohbaurichtwerten – Beispiel

Aufgrund regelmäßiger Rückfragen aus dem Kreis der Kammermitglieder wird anhand eines Beispiels die Berechnung der Honorarermittlung anhand der Rohbausumme vorgestellt.

Die Rohbausumme ergibt sich für die in der Anlage 1 zur Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung (AVerwGebO) genannten Gebäudearten aus der Vielfachung ihres Brutto-Rauminhaltes mit den jeweils angegebenen Rohbauwerten je m³ Brutto-Rauminhaltes. Der Brutto-Rauminhalt bestimmt sich nach DIN 277 Teil 1 Ausgabe Juni 1987. Die Rohbauwerte der Anlage 1 basieren auf einer Mitteilung der von den unteren

Bauaufsichtsbehörden angewandten ortsüblichen Rohbaukostensätze, in denen die Umsatzsteuer enthalten ist, die aufgrund der vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen im Mai jeden Jahres bekannt gegebenen Preisindizes für Wohn- und Nichtwohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau in Nordrhein-Westfalen fortgeschrieben wurden. Das für die Bauaufsicht zuständige Ministerium gibt jährlich die der Ermittlung der Rohbausumme zugrunde zu legenden fortgeschriebenen Rohbauwerte im Ministerialblatt bekannt.

Beispielsrechnung anhand eines Wohngebäudes:

Bruttorauminhalt:	2.644,45 m ³
Rohbauwert für Wohngebäude:	135 Euro/m ³ (gemäß AVerwGebO NRW)
Rohbausumme einschließlich der Umsatzsteuer:	357.000,00 Euro
Rohbausumme um Umsatzsteuer vermindert:	300.000,00 Euro

Mit der um die Umsatzsteuer reduzierten Rohbausumme ist daraufhin das Honorar (§ 24 Absatz 3 SV-VO) zu berechnen. Dieses Honorar (netto) ist anschließend wieder um den Betrag für die Umsatzsteuer zu erhöhen.

Fortsetzung von Seite 4

reits gelungen, Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Kontext des Verbundprojekts „Stadt Bauten Ruhr“ zu akquirieren und den Anspruch auf adäquate wissenschaftliche Aufarbeitung der Nachlässe zu untermauern. Gerade hier sieht Vizepräsident Brauer noch verborgene Schätze, die im Bereich des Ingenieurbaus gehoben werden könnten. Die Ingenieur*innen hätten hier sicherlich noch einiges beizutragen. Hierauf

müsse zukünftig besonderer Wert gelegt werden, so Brauer. Auch der Förderverein ist auf möglichst viele Unterstützer*innen angewiesen und freut sich über jedes neue Mitglied im Interesse der Sicherung des baukulturellen Erbes der Ingenieurbaukunst in Nordrhein-Westfalen.

Wenn auch Sie Interesse an einem Besuch des Baukunstarchivs oder an einer Mitgliedschaft im Förderverein des Baukunstarchivs haben, finden sie alle relevanten Informationen unter: <https://baukunstarchiv.nrw>

Büronachfolge oder -übernahme: Sprechstunde für Kammermitglieder

Die Ingenieurkammer-Bau NRW bietet in regelmäßigen Abständen wieder sogenannte „Nachfolgesprachstunden“ an.

Die Gestaltung einer gelungenen Nachfolgeregelung beinhaltet die Berücksichtigung von persönlichen, zwischenmenschlichen, familiären, finanziellen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen. Es ergeben sich oftmals folgende Fragen dazu:

- Wann sollte mit der Nachfolgeplanung begonnen werden?
- Was ist mein Büro wert?
- Wie und wo finde ich das passende Gegenüber?
- Was passiert, wenn die Preisvorstellungen weit auseinanderklaffen?
- In welchem Zeitraum sollte eine Übergabe abgeschlossen sein?
- Was macht der Senior danach?

Im Rahmen der Nachfolgesprachstunde haben Kammermitglieder die Möglichkeit, ihre individuellen Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro an einen erfahrenen Berater zu richten und konkrete Hinweise zur optimalen Gestaltung der Büronachfolge zu erhalten. Die Sprechstunden umfassen ca. 45 Minuten und sind für Kammermitglieder kostenlos. Ihr Gesprächspartner ist ein Mitarbeiter der Preißing AG.

Termine im Jahr 2020:

21.4.2020

26.5.2020

23.6.2020

Für weitere Informationen bzw. eine Anmeldung kontaktieren Sie bitte: Patricia Clevenhaus, Tel. 0211/13067-131, E-Mail: clevenhaus@ikbaunrw.de

Rechtsberatung für Mitglieder der IK-Bau NRW

Die Kammer verfügt über ein leistungsstarkes Angebot bei der telefonischen rechtlichen Erstberatung. Kammermitglieder erhalten aus einem großen Pool von Beratern die Möglichkeit, eine kostenlose rechtliche Erstberatung in Anspruch zu nehmen. Nutzen Sie das Angebot zu folgenden Sprechzeiten:

Rechtsanwältin Dr. Heike Glahs
montags bis freitags
9:00 bis 19:00 Uhr
Telefon 0228/72625-120

Rechtsanwalt Dr. Sebastian Huck
montags bis donnerstags
9:00 bis 17:00 Uhr
freitags von 9:00 bis 14:00 Uhr
Telefon 0521/96535-881

Rechtsanwalt Claus Korbion
montags, dienstags & donnerstags
10:30 bis 13:00 Uhr und
14:30 bis 17:00 Uhr
mittwochs und freitags
10:30 bis 13:00 Uhr
Telefon 0211/6887280

**Rechtsanwalt
Lars Christian Nerbel**
montags bis freitags
8:00 bis 19:00 Uhr
Rechtsanwalt
Prof. Dr. Rudolf Sangenstedt
dienstags bis donnerstags
10:00 bis 16:00 Uhr
Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Weller
montags bis freitags
8:00 bis 19:00 Uhr
jeweils Telefon 0228 972798-222

**Dr. Alexander Petschulat,
Leiter Rechtsreferat**
montags bis donnerstags
9:00 bis 15:00 Uhr
freitags 09:00 bis 13:00 Uhr
Telefon 0211/13067-140

SEIT 1. FEBRUAR 2020

Höhere Bundesförderung für Energieberatungen für Wohngebäude

Zum 1. Februar 2020 wurde die Förderung für Energieberatungen für Wohngebäude deutlich erhöht. Die überarbeitete „Richtlinie über die Förderung der Energieberatung für Wohngebäude (Vor-Ort-Beratung, individueller Sanierungsfahrplan)“ tritt am 1. Februar 2020 in Kraft. Die Förderung von bisher 60 % wird auf 80 % des förderfähigen Beratungshonorars angehoben, mit einem Höchstsatz von 1.300 Euro für Ein- und Zweifamilienhäuser (bisher 800 Euro) und 1.700 Euro für Wohngebäude mit mehr als zwei Wohneinheiten (bisher 1.100 Euro). Die Energieberatung kann zusätzlich durch Kommunen oder Bundesländer gefördert werden, der Beratungsempfänger muss allerdings einen Eigenanteil von mindestens 10 % Prozent selbst tragen.

Im Fokus der Energieberatung, die sich in erster Linie an Eigentümer (einschließlich Wohnungseigentümer) rich-

tet, steht eine umfassende Bestandsaufnahme des energetischen Zustands des Gebäudes. Dem Beratungskunden wird auf dieser Basis aufgezeigt, wie er das Wohngebäude zu einem KfW-Effizienzhaus modernisieren kann. Gefördert wird aber auch ein individueller Sanierungsfahrplan. Dieser enthält Vorschläge zur schrittweisen Verbesserung der Energieeffizienz, wenn der Eigentümer die energetische Sanierung nach und nach angehen will. Ein wichtiger Bestandteil der Beratung, deren Ergebnisse für den Kunden in einem Energieberatungsbericht zusammengefasst werden, sind die voraussichtlichen Investitionskosten und das Thema Fördermittel. Die Anträge werden vor Beginn der Beratung durch den Energieberater beim BAFA gestellt. Nähere Informationen sind beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (www.bafa.de) verfügbar.

Verordnung für Bau und Betrieb von Sonderbauten: erweiterter Service

Das für das Bauen zuständige Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG NRW) hatte im August 2019 Erläuterungen zur Verordnung über Bau und Betrieb von Sonderbauten in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Diese betrafen im Teil 1 zuerst allein die Versammlungsstätten. Dieser Service wurde im Januar 2020 um Erläuterungen zum Teil 2, Beherbergungsstätten ergänzt. Im Wesentlichen werden zusätzliche Informationen vermittelt und eine Gegenüberstellung von „neuem“ (08.2019) und „altem“

(12.2016) Recht vorgenommen. Die aktualisierte Version der Erläuterungen ist auf der Kammerhomepage unter Recht/Sonderbauverordnungen zu finden.

Akademie

Alle Informationen zum Weiterbildungsangebot der Ingenieurakademie West gGmbH finden Sie online: www.ikbaunrw.de/akademie

GEBURTSTAGE

MÄRZ

Die Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen gratuliert allen Jubilaren sehr herzlich.
Wir bedanken uns für Ihre Verbundenheit mit Ihrer berufsständischen Vertretung.

60 Jahre

Dipl.-Ing. Norbert Hagenbruck
Dipl.-Ing. Helmut Czichy
Dipl.-Ing. Frank Oehlmann, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Dieter Schumann, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Gabriela Bak, ÖbVI
Dipl.-Ing. Jürgen Heiß
Dipl.-Ing. Christina Buddendiek
Dipl.-Ing. Paul Storp
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Held, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Hegers
Dipl.-Ing. Paul Bannenbergl
Dipl.-Ing. Bernd Gregor Schendzielorz
Dipl.-Ing. Frank Krause, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Michael Meyer
Dipl.-Ing. Gerd Streit
Dipl.-Ing. Thomas Schröder
Dipl.-Ing. Thomas Strauch
Dipl.-Ing. Andreas Stehling
Dipl.-Ing. Wolfgang Robrecht, t Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Klaus Wortmann, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Norbert Schröders
Dipl.-Ing. Axel Kronenberg
Dipl.-Ing. Ralf Kindermann
Dipl.-Ing. Klaus Ostermann
Dipl.-Ing. Rainer Gottbehüt
Dipl.-Ing. Frank Chwialkowski

65 Jahre

Dipl.-Ing. Peter Naumann
Dipl.-Ing. Udo Rex
Dipl.-Ing. Hanno Zyprian, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Ralf-Harald vom Felde, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Gerhard Boritzki, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Richard Wolejszo, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Klaus Juchheim, ÖbVI
Dipl.-Ing. Ralf Arnscheidt, ÖbVI
Dipl.-Ing. Claudia van Exel
Dipl.-Ing. Josef Mathyl
Dipl.-Ing. Reiner Kleine-Nathland
Dipl.-Ing. Raimund Wintersohle
Dipl.-Ing. Heinrich Brameyer
Dipl.-Ing. Lothar Heuer
Dipl.-Ing. Enrico Harke
Dipl.-Ing. Franz-Paul Rümenapp
Dipl.-Ing. Alfred Winkhold
Dipl.-Ing. Peter Golder
Dipl.-Ing. Walter Müllen, Beratender Ingenieur

Dipl.-Ing. (FH) Josef Falkenberg, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Hans Joachim Niebuhr, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Klemens Garmann, ÖbVI
Ing. (grad.) Otmar Hillebrand
Dipl.-Ing. Thomas Wiedemann

70 Jahre

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Weyer, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Klaus Friedrich Vester, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Manfred Drescher, ÖbVI
Dipl.-Ing. J. Andreas Leibbrandt
Dipl.-Ing. Wolfgang Ackermann
Dipl.-Ing. Reinhard Timm, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Karl Josef Schmidt, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Stefan Rücker, ÖbVI

75 Jahre

Dipl.-Ing. Theo Teunissen, Beratender Ingenieur

80 Jahre

Ing. Reinhard Mannel Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Johannes Preiß
Dipl.-Ing. Herbert Wonka, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Friedrich Alexander Lohmann, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Franz Otto Bielefeld
Dipl.-Ing. Winfried Dölling

81 Jahre

Dipl.-Ing. (Basel) Bruno Krone, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Hans-Ludwig Wüllenweber
Dipl.-Ing. Robert Stührmann, Beratender Ingenieur
Dr.-Ing. Hans-Wilhelm Dahlem, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Hans Schein, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Evangelos Lemonidis, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Klaus Bohrisch

82 Jahre

Dipl.-Ing. Wolfram Schaarschmidt
Dipl.-Ing. Horst Helmut Hoffmann

83 Jahre

Dipl.-Ing. Karlheinz Jansen
Ing. (grad.) Manfred Bednarowicz
Dipl.-Ing. Arno Koll
Dipl.-Ing. Mohammad Hassan Molavi Vasse'i
Dipl.-Ing. Manfred B. Wiesten, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Jürgen Bernhardt, Beratender Ingenieur

84 Jahre

Dipl.-Ing. Paul Hagedorn
Dipl.-Ing. Walter Mokinski

85 Jahre

Dipl.-Ing. Wolfgang Bender

86 Jahre

Dipl.-Ing. Horst Merres, Beratender Ingenieur

90 Jahre

Dipl.-Ing. Wilhelm Schroers, Beratender Ingenieur

92 Jahre

Dipl.-Ing. Rudolf Werner Weber, Beratender Ingenieur

95 Jahre

Dipl.-Ing. Klaus Romeiss, Beratender Ingenieur

Amtliche Mitteilung

Die Anerkennung als staatlich anerkannter Sachverständiger für die Prüfung der Standsicherheit folgender Personen erlischt:

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Weyer, Beratender Ingenieur, Dortmund (28.03.2020)

Dr.-Ing. Volker Lind, Beratender Ingenieur, Halberstadt (14.04.2020)

Dr.-Ing. Karl Morgen, Hamburg (19.03.2020)

Die Eintragung in die Liste der Bauvorlageberechtigten bei der Ingenieurkammer-Bau NRW ist erloschen:

Dipl.-Ing. (FH) Ralf Diekmann, Garmisch-Partenkirchen

Dipl.-Ing. Detlef Fehrenbach, Dessau

Dipl.-Ing. Willi Fick, Betzdorf

Dipl.-Ing. Andreas Fischer, Detmold

Dipl.-Ing. (FH) Josef Galke, Krefeld

Ing. (grad.) Johannes Hehemann, Hagen

Dr. Ing. Theo Jochims, Kreuzau

Dipl.-Ing. (FH) Stephan Kadow, Leverkusen

Dipl.-Ing. Wilfried Köhler, Herdecke

Dipl.-Ing. Laszlo Kosa, Köln

Dipl.-Ing. Alex Krämer, Drolshagen

Ing. (grad.) Helmut Laeven, Aachen

Ing. Waldemar Mais, Minden

Dipl.-Ing. Karl Günter Menzel, Lohmar

Dipl.-Ing. Norbert Mett, Beckum

Dipl.-Ing. Heinrich Mollenhauer, Beratender Ingenieur, Duderstadt

Dipl.-Ing. Stephan Müller, Beratender Ingenieur, Köln

Dipl.-Ing. Werner Penning, Albersdorf

Dipl.-Ing. José Luis Pérez Vazquez, Villingen-Schwenningen

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Rode, Meckenheim

Ing. (grad.) Klemens Rottmann, Münster

Dipl.-Ing. Dieter Schmeisser, Monheim

Dipl.-Ing. Norbert Winkels, Dormagen

Dipl.-Ing. Hans-Reiner Wörmann, Herford